

Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 5 (1950)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Schöner Wald in treuer Hand. Von *J. B. Bavier*. Herausgegeben vom schweizerischen Forstverein. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Jeder Naturfreund möchte möglichst viel von unserem Wald, seiner Geschichte und seiner Bewirtschaftung wissen. Wie werden die Lehrer bestürmt mit Fragen, sobald das Thema Wald zur Sprache kommt! Unser Volk hat also immer noch ein lebendiges Interesse am Wald, und so ist es zu begrüßen, daß in allgemeinverständlicher Form und gut illustriert ein Werk herausgegeben wurde, das alles Wissenswerte über den schweizerischen Wald übersichtlich zusammenfaßt. Einzelne Kapitel, z. B. über die Waldverwüstung im Mittelalter oder über die Irrwege im Waldbau, verdienen besonders hervorgehoben zu werden, weil sie der heutigen Generation zeigen, wie sich in der Forstwirtschaft die Sünden der Väter auf lange Zeiträume hinaus bemerkbar machen. Das Werk schreckt auch nicht vor Zahlenangaben zurück, trotzdem diese mancherorts als langweilig empfunden werden. So aber erhält der interessierte Leser — teilweise im Anhang zusammengefaßt — ein wertvolles Anschauungsmaterial über die große Bedeutung des Waldes für unsere nationale Wirtschaft. Der schweizerische Forstverein geht davon aus, daß es nur dann gelingt, unsere Wälder auch den kommenden Generationen in einem gesunden und wertvollen Zustand zu übergeben, wenn das ganze Volk Anteil nimmt an den modernen Bestrebungen eines fortschrittlichen Waldbaus auf natürlicher Grundlage. Darum ist er zu diesem Werk zu beglückwünschen, und wir wollen dem Buche eine weite Verbreitung wünschen.

M. Frei-Sulzer

Sterne. Astronomisches Volksjahrbuch 1950. Von *Dr. Eberhard Walker*. Verlag Kalenderwerk Fr. Haber, Schopfheim (Baden).

Auf 96 reich bebilderten Seiten wird hier lebendiges Wissen um alle Vorgänge auf dem Sternenhimmel, alles Wissenswerte über den Lauf der Sonne, des Mondes und der Planeten und dazu noch eine Fülle interessanter historischer Daten, Forschungsergebnisse und Plaudereien (z. B. über Astrologie und Astronomie, über Sonnenuhren, über den mutmaßlichen Witterungsverlauf während des Jahres usw.) gebracht. Ein ansprechender, gut ausgestatteter und in vieler Hinsicht origineller, neue Wege gehender und nicht nur Tabellen, sondern auch wertvollen, aber anregend dargebotenen Lesestoff bringender Sternkalender.

M. W.

Flugbild der Schweiz. 200 Flugaufnahmen der *Swissair*. Begleitender Text von *Emil Egli, Peter Meyer, Walter Robert Corti, Eduard Imhof*. Mührad-Verlag. H. R. Müller, Zürich.

Immer weitere Kreise unserer Bevölkerung nehmen die Gelegenheit wahr, das Flugzeug, unser modernstes und schnellstes Verkehrsmittel, zu benutzen. Auch die verschiedenen Stadt- und Alpenrundflüge erfreuen sich steigender Beliebtheit. Daher ist es eigentlich zu verwundern, daß nicht schon lange ein solches Werk herausgegeben wurde, das dem Menschen gestattet, sich das herrliche Erlebnis des Fluges an Hand von Bildern wieder in Erinnerung zu rufen und nachzufühlen.

Die Schweiz ist ganz sicher eines derjenigen Länder, die auf kleinstem Raum eine möglichst große Vielgestaltigkeit der Landschaftsformen und Siedlungstypen aufweist und darum geradezu prädestiniert für ein solches „Bilderbuch“. Die Herausgeber haben eine Auswahl von 200 meist ganzseitigen Aufnahmen getroffen, jede für sich eine Meisterleistung, manche auch ästhetisch außerordentlich ansprechend. Sobald man sich in Einzelheiten vertieft, entdeckt man Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge, die dem ergebundenen Forscher mit seiner beschränkten Sicht verborgen bleiben mußten.

Außer dem Bilderteil ist aber auch der Textteil des Buches von hohem Interesse. Unter dem Titel „Flugtraum des Lebens“ entwickelt der Schriftsteller *W. R. Corti* seine Gedanken über die Geschichte des Fliegens und zeigt uns, welchen Weg die Menschheit genommen hat bis zum heutigen Weltdenken im Zeitalter der Luftfahrt. Der Geograph *Prof. Dr. Emil Egli* erklärt an Hand typischer Bilder die Entwicklungsgeschichte unserer Landschaft mit dem Wechselspiel zwischen glazialer und fluviatiler Erosion und den verschiedenen geologischen Unterlagen, und er zeigt, wie der menschliche Einfluß auf die Landschaftsgestaltung, so groß er uns scheinen mag, aus der Vogelschau doch nur wie ein dünner Schleier über das ursprüngliche Bild der Erde gebreitet ist. *Prof. Dr. Peter Mayer* schaut die Flugbilder vom Standpunkt des Kulturhistorikers und Architekten an. Die verschiedenen Siedlungen liegen eben nicht

wahllos in der Landschaft; oft enthüllt sich der Fliegerkamera überraschend deutlich die Geschichte einer Stadt. Die modernen technischen Bauten, wie Kraftwerke, Staudämme, Straßen und Eisenbahnlinien, treten bei einer solchen Betrachtung in Wettbewerb mit den historischen Bauten der Burgen, Klöster und Kathedralen. Dem Auge des aufmerksam fliegenden Beobachters öffnet sich also nicht nur die Geographie, sondern auch die Kulturgeschichte eines Landes.

Als letzter zeigt uns *Prof. Dr. h. c. Ed. Imhof*, daß das Flugbild noch für viele andere Gebiete der Forschung zu einem wertvollen Hilfsmittel geworden ist. Es war ja schon länger bekannt, daß die topographische Landesaufnahme, die geologische Kartierung und die Landesplanung auf weite Sicht sich auf das Flugbild stützen. Aber auch die Vegetationsforschung, genau so gut wie die Urgeschichtsforschung, profitieren von den neuen Möglichkeiten. Damit trägt der Text des Buches wesentlich dazu bei, im Leser das Gefühl eines neuen Weltbildes zu vertiefen.

Max Frei-Sulzer

Schriftenreihe „Natur und Landschaft“, Heft 1: Bienenweide. Von *Oberförster Christoph Brodbeck*. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.

Wir möchten unsere Leser ganz besonders auf die neue Schriftenreihe „Natur und Landschaft“ hinweisen, welche sich zum Ziel setzt, in weiten Kreisen ein besseres Verständnis für die großen Zusammenhänge in der Natur zu wecken. Überall strebt der Mensch nach einer besseren Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Raumes. Immer mehr breiten sich Siedlungen, Straßen und Flugplätze aus und fressen das kulturfähige Land auf. Darum verstehen wir auch, daß auf der anderen Seite durch Melioration und intensivere Bewirtschaftung immer weitere, bisher genutzte Räume der Landwirtschaft erschlossen werden. Auf diese und andere Probleme will diese Schriftenreihe eingehen. Geplant sind sechs Hefte in halbjährlichem Abstand. Das vorliegende erste Heft geht auf die Probleme der Bienenweide ein, die folgenden auf Jagd und Vogelschutz, Wasserwirtschaft und Fischerei, Landwirtschaft und Melioration, während eines dem Wald gewidmet sein wird und das letzte die Rolle des Naturschutzes im Raume der Orts- und Regionalplanung behandeln soll. Das vorliegende erste Heft ist reich illustriert und hat insbesondere für die Schulen großen Wert. Es zeigt, wie mit wenig Kosten eine bedeutende Verbesserung der Bienenweide erreicht werden könnte und wie gleichzeitig praktischer Landschaftsschutz unser Land vor der drohenden Verwandlung in eine Kultursteppe retten könnte.

Es ist zu wünschen, daß möglichst viele Naturfreunde sich diese Schriften anschaffen und die darin geprägten Leitsätze in die Tat umsetzen. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei kollektivem Bezug die Schriftenreihe verbilligt abgegeben wird. Diese Vergünstigung gilt auch für die Leser unserer Zeitschrift, welche sich bei der Bestellung ausdrücklich auf „Prisma“ beziehen.

Dr. M. Frei-Sulzer

Südamerika, eine neue Welt. Von *Kurt Pahlen*. Orell-Füßli-Verlag, Zürich.

Der durch seine musikgeschichtlichen Werke bekannte Verfasser lebt seit Jahren in Buenos Aires und kam auf vielen Studien- und Vortragsreisen weit auf dem amerikanischen Doppelkontinent herum. Er hatte so Gelegenheit, Land und Leute genau kennenzulernen. Da er auch mit der europäischen Kultur eng verbunden ist, war er wie wenige berufen, das Gemeinsame und Trennende der südamerikanischen und der europäischen Welt in Buchform zu behandeln.

Er schildert in einem kurzen einleitenden Kapitel die Vorgeschichte des Kontinentes mit ihren kaum bekannten Kulturen, dann das Eindringen der iberischen Eroberer und die Gründung der verschiedenen Kolonien. Er zeigt, wie die Befreiung von den Kolonialherren in den einzelnen Gebieten verschieden rasch erfolgte und wie jeder der südamerikanischen Staaten wieder eigene Probleme zu bewältigen hat. Wir begleiten ihn im Hauptteil des Buches auf einer Rundreise durch alle Länder, wobei auch geographische, klimatische, städtebauliche und rassische Probleme ausführlich zur Sprache kommen. Bei der Lektüre dieses sehr interessanten Buches erhält man den Eindruck, daß Südamerika noch eine große Zukunft bevorsteht, nicht nur wegen seiner noch sehr ausbaufähigen Landwirtschaft und den bisher wenig erschlossenen Bodenschätzen, sondern auch wegen seiner politisch günstigeren Situation, da die einzelnen Länder nicht durch jahrhundertalte Feindschaften voneinander getrennt sind.

Sehr geschickt werden auch die Chancen der Einwanderer besprochen; gute Bilder helfen zur Veranschaulichung mit, so daß ein Werk entstanden ist, das sehr viel zum Verstehen des südamerikanischen Kontinentes beitragen wird.

M. Frei-Sulzer